

„Saarner Erklärung“

Das „Mülheimer Bündnis für Familie“ hatte alle am Thema „Kinder-, jugend- und familienfreundliches Saarn“ Interessierten für Samstag, den 17. April 2010, zum dritten „Saarner Familienforum“ in die Begegnungsstätte Kloster Saarn eingeladen. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten und zweiten „Saarner Familienforums“ im Jahr 2009 standen erneut die Visionen, Wünsche und Bedürfnisse von Familien in Saarn im Mittelpunkt. Ausdrücklich bezogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops ihre Ergebnisse dabei auf alle Menschen mit und ohne Behinderung, die in (Mehrgenerationen-)Familien mit Kindern zusammenleben.

Folgende Themen wurden als zukunftsweisend für einen kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadtteil Saarn definiert:

1. Um das ehrenamtliche Engagement rund um das Thema Familie im Stadtteil zu koordinieren und auszubauen, ist der Einsatz eines/r Koordinators/in erforderlich. Die räumliche Verankerung dieser Person im Stadtteil wäre wünschenswert.
2. Von generationenübergreifenden Angeboten für Familien profitieren Jung und Alt. Sie sollen verstärkt angeboten und gefördert werden.
3. Nichtkommerzielle und kommerzielle Angebote, die sich an Familien in Saarn wenden, sollen gesammelt, bekannt(er) gemacht und vernetzt werden.
4. Die Interessen von Jugendlichen sollen bei künftigen Planungen stärker berücksichtigt werden. Ein Instrument dazu kann das sich gerade gründende Jugendforum sein, mit dem viele Jugendliche erreicht und beteiligt werden sollen.
5. Die Vernetzung der Kindertagesstätten soll weiter vorangetrieben werden. Gemeinsame Veranstaltungen für Eltern sind Ziel.
6. Breitensport und Nischenangeboten im Sport soll größere Beachtung geschenkt werden. Sie sollen aufgewertet und bekannter gemacht werden.
7. Das Thema „Kinderbetreuung“ soll auf den Freizeitbereich ausgedehnt werden. Um Eltern zur eigenen Freizeitgestaltung Freiräume zu schaffen, sollte von Vereinen, Einrichtungen und Veranstaltern verstärkt Kinderbetreuung angeboten werden.
8. Die bessere Vernetzung von Unternehmen, Einrichtungen und Vereinen ist Voraussetzung für einen kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadtteil.
9. Ein Treffpunkt oder ein Zentrum für Familien würde den Zusammenhalt im Stadtteil fördern, Familienstrukturen stärken und nachbarschaftliche Verbindungen festigen. Bestehende räumliche Möglichkeiten sollen ermittelt und genutzt werden.